

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

41 (27.1.1915) Mittag-Ausgabe 1. Blatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach: Karlsruhe 4844

Ercheint während des Krieges an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.70. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.25 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz, Italien bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Welpostverein) M. 9.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljährschluss

Beilagen:
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“
Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familientisch“
Wandkalender, Taschenfahrpläne usw.

Anzeigenpreis: Die siebenstellige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Resten 60 Pf. Platz, Kleines und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platzvorschrift mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechende Nachlässe nach Tarif.
Bei Nichterhaltung des Zieles, Klaverhebung, zwangsweiser Beiziehung und Kontursverfahren ist der Nachlass hinfällig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung.
Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen.
Schluss der Anzeigen-Aannahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 8 Uhr.
Redaktion und Geschäftsstelle: Albrechtstr. 42

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland Nachrichtenendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wähl
Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Heil Kaiser Dir.



Heil Kaiser Dir! Es ruft Dein Volk in Waffen
Dir jubelnd zu, s'klingt wie ein Treueschwur.
Heil Kaiser Dir! Du wolltest Frieden schaffen,
Doch statt des Friedens ward Dir Feindschaft nur.
Die Larve fiel vom Antlitz der Verräter,
Die Lüge ward als solche offenbar,
Du sahst bedroht das Erbe Deiner Väter,
Das Erbe, das ein einig Deutschland war.

Heil Kaiser Dir! Du riefst und alle kamen,
Vergessen war der Hader der Partei'n,
Und neuer Glanz umwob den deutschen Namen,
Treu wollte jeder seinem Kaiser sein.
Denn nur ein einig Volk kann Feinde schlagen,
Mag auch die Lüge schreiten durch die Welt,
Die Wahrheit muß doch endlich allen tagen,
Wenn Lug und Trug in sich zusammenfällt.

Heil Kaiser Dir! Mit welchem Gottvertrauen,
Sahst Du der Feinde ränkevolles Spiel,
Die Hölle selbst schien ihren Bund zu trauen,
Vernichtung hieß ihr großer Plan, ihr Ziel.
Die Flut ging hoch, die Opfer waren teuer,
Es galt das Höchste für das Vaterland,
Du hieltest fest des Deutschen Reiches Steuer,
Und hinter Dir ein einig Deutschland stand.



ZUM 27. JANUAR 1915



Heil Kaiser Dir! Wir sind mit Dir verbunden
Jetzt mehr denn je in dieser ernsten Zeit,
Du trägst mit uns die schicksalschweren Stunden
Und wir mit Dir in aller Einigkeit.
Du hast erfahren, daß die deutsche Treue,
Noch immer Deines Volkes höchstes Gut
Und dieser Schwur, er gilt auch heut' aufs Neue,
Er wird besiegelt mit dem deutschen Blut.

Heil Kaiser Dir! Sieh Deines Volkes Brüder
Mit froher Zuversicht um Dich geschart,
Du als ihr Haupt, sie als des Leibes Glieder,
Dies köstlich Bild blieb für uns aufgespart,
So Großes hat noch keine Zeit gesehen,
Noch tobt der Kampf um Wahrheit, Ehr' und Recht,
Doch durch die Welt geht's wie ein Frühlingwehen,
Das Gottesurteil fällt und fällt gerecht.

Heil Kaiser Dir! Dein Aar reißt seine Schwingen,
In Lüften hoch spannt er die Flügel aus,
Kein Neid, kein Haß kann ihn darniederzwingen,
Es steht und fällt mit ihm das Söllernhaus.
So hoffen wir und hoffen ohne Zagen
In hartem Kampfe um des Reichs Bestand:
Der deutsche Frühling muß der Welt noch tagen,
Heil Kaiser Dir! Heil unserm Vaterland!

Anna Koch, Karlsruhe.



In den Straßen wehen die Fahnen; des Reiches
und des Landes Farben in edler Harmonie. Von
den Türmen schallen die Glocken weit hinaus. Und
auch Kanonen dröhnen. Und drinnen in den Kirchen
da betet und singt man: Großer Gott wir loben
dich. Es ist, als ob wieder ein großer Sieg erkoch-
ten wäre. Aber diesmal gilt es nicht einem Sieg
draußen auf dem Schlachtfeld: diesmal gilt es un-
serem Kaiser, dessen Geburtsfest wir feiern.

Noch nie in den 45 Jahren, seitdem das Reich be-
steht, haben wir den Kaisertag so gefeiert, wie 1915.
Sonst war es ein Tag der herzlichsten Freude und
des vaterländischen Stolzes, an dem die Gläser
klangen zu den friedlichen Festreden, die gehalten
wurden. Heute aber start die Welt in Waffen und
wer bisher am Kaisertag bloß Hoch und Hurra
rief und sein Glas leerte auf's Wohl von Kaiser und
Reich, der muß heute mit der Waffe in der Hand
und durch Ertragung unendlicher Strapazen die
Probe dafür ablegen, wie ernst es ihm war mit
seiner Liebe zu Kaiser und Reich an jenen friedlichen
Kaisertagen. Sonst war der Kaisertag zwar ein
Feiertag für viele, aber nicht für alle und nicht alle

feierten ihn mit, nicht einmal im Herzen. Der
heutige Kaisertag ist größer als alle vorhergehenden.
Ihn feiert das ganze deutsche Volk ohne jede
Ausnahme; wenn nicht äußerlich durch einen Ruhe-
und Feiertag, so doch im Herzen. Denn was dem
Kaiser in der Zeit des Friedens, zwar bei vielen,
aber doch nicht bei allen gelungen ist, nicht bloß
ihrem Pflichtbewußtsein, sondern auch ihrem Herzen
nahe zu sein, das ist ihm mit einem Schlag ge-
lungen, als der Weltkrieg kam und Haß und Sab-
sucht feindlicher Völker ihn zwang, das Reichsschwert
aus der Scheide zu ziehen. Denn wer konnte
unseren sonst so temperamentvollen Kaiser in den
Lagen, die zum Krieg führten und im Krieg selber,
sehen, ohnehin lieb zuzugewinnen? Welcher Ernst, welche
Bedächtigkeit sprach aus all dem, was er tat. Er
dachte an seinen Gott und das deutsche Volk, als
die Wetterwolken sich zum Schlagwetter zusammen-
ballten. Was er vor Gott und vor dem deutschen Volke
nicht verantworten konnte, das tat er nicht. Nicht
an Ehre und Kriegsrühm dachte er zuerst, sondern
an seine Verantwortung vor Gott und an das Wohl
und Heil des deutschen Volkes. Vielleicht dürften

wir noch weiter gehen und sagen: an das Heil der
Menschheit; denn das war ihm klar, daß ein Welt-
krieg unendliches Elend über einen großen Teil der
Menschheit bringen werde. Und er wollte doch kein
Elend, er wollte das Glück der Menschen und insbe-
sondere des deutschen Volkes. Darum versuchte er
alles, um den Krieg zu vermeiden. So sehr bemühte
er sich, daß französische Gynifter sich bereits über den
Kaiser lustig machen wollten, als fürchte er sich vor
dem Krieg. Französische Gottverlassenheit! Für ge-
wisse Franzosen war allerdings die Gloire und die
Rache der einzige Gesichtspunkt, während unser
Kaiser sich vor seinem Gewissen Rechenschaft gab und
erst dann das blühende Schwert zog, als alle ehren-
vollen Wege zum Frieden durch die Feinde des
Friedens verperrt waren. Und das dankt ihm das
deutsche Volk. In diesem Augenblick ließ der Kaiser
in sein Denken und in sein Herz schauen, wie noch
nie. Die furchtbar ernste Stunde zeigte ihn in
seiner ganzen Größe, weil es ihn in seiner Liebe
zum deutschen Volk zeigte. Und in dieser Stunde
sind der deutsche Kaiser und das deutsche Volk ganz
eins geworden und sind es bisher im ganzen Krieg

geblieben und werden es weiterhin bleiben, so Gott
will — bis wir von neuem finden und jubeln
können: „Heil Dir im Siegerkranz“ und für immer.
Darum können heute in dieser schweren aber
großen Zeit trotzdem so freudig die Glocken und
brausen mit der Orgel die Gefänge zum Himmel.
Es gilt dem Kaiser, unserem Kaiser, der eins ist in
Liebe und Pflichterfüllung in schwerster Zeit mit
seinem Volk. Ein solcher Kaiser ist so viel wie ein
herrlicher Sieg und verbürgt uns den endgültigen
Sieg. Mit dem Festesglockenklang soll heute das
Gelöbnis des ganzen deutschen Volkes zum Himmel
dringen:

Heil Kaiser Wilhelm, Heil! Sei und bleibe
unser Führer gegen die Feinde! Wir wollen aus-
halten mit Dir in Not und Tod, bis Gott uns den
Sieg verleiht. Mit Dir zum Kampf mit dem Feind!
Mit Dir zum Sieg! Mit Dir zum Frieden! Gott
segne unsern Kaiser Wilhelm! Gott segne sein
Schwert!

Die große Zeit der Presse.

Unter diesem Titel bringt Erich Schlaifer im ersten Jahrgang des Kunstwart folgende beachtenswerte Ausführungen: Wir wissen es vom stolzen Coriolan: man soll keine Wunden nicht auf offenem Markte zeigen.

erkannt, so soll die Geldstrafe nur dann nachgelassen sein, wenn die Freiheitsstrafe unter diesen Erlass fällt.

N. Gegen Not können wir uns selber schütten und wir sind geschützt, wenn jeder seine Pflicht tut, selbst vernunftgemäß lebt und andere zu vernunftgemäßer Lebensweise anleitet.

Bereits seit geraumer Zeit werden von den Behörden allerlei Vorkehrungen getroffen, welche den Zweck haben, uns vor Forderung und Mangel an Lebensmitteln zu schützen.

Der Mensch genießt im allgemeinen zu viel, nicht jeder, aber der Durchschnittsmensch. Die ärztliche Erfahrung bekämpft, daß viel mehr Menschen an Ueberernährung als an Unterernährung leiden.

Eine weitere Bedingung ist die: treffe die richtige Auswahl, esse Sachen, die baldigem Verderben preisgegeben wären, die in Fülle vorhanden und leicht erziehbar sind.

Das Brot wird noch immer vergeudet durch Kinder. Man gewöhne sie jetzt an besondere Ordnung, gerade auch an Schwarzbroten.

Demselben Zwecke dient eine geeignete Speisenauswahl. Wir haben noch Gemüße und Früchte verschiedenster Art, die leicht eine Mahlzeit abgeben.

Wenn dann das Frühjahr kommt und es bringen erlebten Frieden nicht, dann haben alle die Dabeingebliebenen die eine große Aufgabe: Mitbewesen bei Verrückung der Felder und Gärten, der eine mit Rat, der andere mit Tat.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Den Heldentod fürs Vaterland starben: Reserveoffizier Mechermeister Hermann Gerhardt von Königsbach bei Pforzheim, Karl Graf, Reserveoffizier Karl Mohr, Kriegsfreiwilliger Emil Meinerde und Wilhelm Schuler.

Baden. Karlsruhe, 27. Januar 1915.

Quadenachte des Großherzogs zum Geburtstag des Kaisers.

Wie die amtliche Karlsruhe'ner Zeitung mitteilt, hat der Großherzog aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers allen wegen nicht militärischer Straftaten von den Militärgerichten verurteilten badiischen Staatsangehörigen die gegen sie ausgesprochenen Geldstrafen und 6 Monate nicht übersteigenden Freiheitsstrafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, aus Gnade nachgelassen.

Ans Feldbriefen eines Einjährig-Freiwilligen.

Wir geben hier die uns gütigst zur Verfügung gestellten Aufzeichnungen eines Einjährig-Freiwilligen wieder, der im Reg. 110 den Krieg von Anfang an bis zum 10. Oktober mitmachte. Briefe und Karten sind fast durchweg an seine Eltern gerichtet. (N.R.)

Heute sind wir wieder ein Stück weiter vorgeführt und haben unser Bivak bei Dammersdorf aufgeschlagen, etwa zwei Stunden von der französischen Grenze entfernt. Unter den Klängen der Regimentskapelle verläßt man hier ganz den Krieg.

Wir hatten am Donnerstag ein mörderisches Gefecht bei Willern an der französischen Grenze. Das Dorf wurde von uns vollständig in Brand geschossen, da aus den Häusern auf uns geschossen wurde.

Otto Krüger von Ettlingen, Reserveoffizier beim Regt. 170 Franz Karl Knapp von Galsbach, Offizierstellvertreter Fritz Engelberger und Gärtnere Heinrich Beck, beide von Freiburg.

Kaiser des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Kriegsfreiwilliger Friedrich Rudi von Starke, Offizierstellvertreter Erwin Trumpf und dessen Bruder Franz Rudi Trumpf von Durlach.

Chronik.

2. Heilberg, 23. Jan. Das Bestehen des Landtagsgeordneten Stadtkollegiums ist durch die anhangende Gründung und Auflösung erloschen, hat sich die Heilberg'ner Zeitung mitteilt in sehr erfreulicher Weise geäußert, so daß der Kollegium bereits einige Stunden außerhalb des Reiches abgibt.

Langen (bei Waldshut), 23. Jan. Oberstaatsanwaltschaften bei Waldshut, der nach Dinglingen bei Waldshut verlegt wurde, feierte gestern Nacht im Kronenhof seinen Abschied. Auf dem Heimweg überließ den Kollegium ein Herzschlag, der seinem Leben leider ein rasches Ende bereite.

Heinrichsdorf, 18. 1. 14.

Meine Karte von Mühlheim werde ich erhalten haben. Wir wurden am Sonntag in Seifersheim eingeladen und fuhrn über Offenburg, Strahburg nach Karlsruhe bei Saarburg. In Heinrichsdorf liegen wir im Quartier unter den primitivsten Verhältnissen.

Mühlheim, 16. 8. 14.

Wir hatten am Donnerstag ein mörderisches Gefecht bei Willern an der französischen Grenze. Das Dorf wurde von uns vollständig in Brand geschossen, da aus den Häusern auf uns geschossen wurde.

Kaisers Geburtstag.

Kaisers Geburtstag war immer ein Feiertag in den 44 Friedensjahren, aber heute früh und gestern abend hingen die Gloden, die den heutigen nationalen Feiertag an dem unser Kaiser sein 60. Lebensjahr vollendet, fast noch feierlicher als sonst, als wollten sie der Welt verkünden, was wir zu ihm stehen in Not und Tod, um ein freies, mächtiges Vaterland zu erlangen.

Von einem Banquet der Bürgergesellschaft wurde in der ersten Kriegszeit natürlich abgesehen, an seine Stelle trat ein Feiertag in der Festhalle. Eine Kienwerkstatt kam zusammen, um in würdiger Weise dem Kaiser, insofern oberster Kriegsherr, zu huldigen.

Der Feiertag erinnerte an die Kaiserfeier vor einem Jahre. Damals freuten wir uns über die Segnungen des Friedens, das Mischen von Handel und Gewerbe, den Wohlstand des Volkes, den Stand unserer Bildung, Kunst und Volkserziehung, die Sicherheit unserer staatlichen Ordnung.

Gegen wen kämpfen wir? Kurz und scharf zeichnete der Kaiser unsere Feinde Frankreich, dem gegenüber wir noch stehen um 1870, England, dessen Feindschaft gegen uns eigentlich unüberwindlich ist, und dem England, gegen das sich wegen der in seiner Kriegserklärung liegenden Widersprüche unser ganzer Wille richtet.

Viele Tausende sind schon auf dem Felde der Ehre gefallen; das Vaterland wird sie als heldische Geister ehren. Ihr Blut ist der Same für die künftige Größe des Vaterlandes. Großes haben unsere Heldentaten und die Flotte schon vollbracht, wofür wir ihnen heißen Dank sagen.

Poiz zu schreiben oder abzugeben. Seitdem ging es immer weiter unter großen Anstrengungen und Entbehrungen. Vor allem das letzte in einer ganz ungeahnten Weise. Man sollte kaum glauben, daß ein Mensch solche Strapazen aushalten kann!

Was haben wir erreicht? Der Krieg spielt sich im wesentlichen im Feindesland ab, die russische Uebermacht ist zurückgeworfen, und der Geist des Heeres und Volkes ist noch die gleiche wie in den ersten Augusttagen. Ein Strom der Liebe tauscht durch unser Volk...

Telegramme und neueste Nachrichten

Dortmund, 26. Jan. (W.L.B. Nicht amtlich.) Gestern abend 8.17 Uhr wurde in einem Teil der Stadt eine heftige Erdberschütterung wahrgenommen, durch die bei zahlreichen Häusern und an einem Denkmal Schaden angerichtet wurde.

Vom Krieg. Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 26. Jan. Die Post. Bg. meldet aus Amsterdam: Allgemeines Handelsblatt berichtet aus Suis: In Seestädten setzen Marineoffiziere die See-Fürste in Verteidigungszustand.

Das Seegefecht in der Nordsee.

Berlin, 26. Jan. Wie die B. Bg. aus Mailand meldet, dauerte die Seeschlacht in der Nordsee bei ununterbrochenem Feuer vier Stunden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 26. Jan. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtlich wird verkündet: 26. Januar 1915 mittags. Die allgemeine Lage hat sich nicht verändert.

Zum Geburtstag des Kaisers schreibt die amtliche Karlsruher Zeitung in dem Schlusswort ihres Vortrags: Dem hohen Geburtstagsfest wird vernachlässigt das deutsche Volk...

Lokales.

Karlsruhe, 27. Januar 1915.

Auf den Kaiserstag ist der Winter in seiner schönsten Form in der Residenz eingelebt. Der weisse Schnee über die Stadt und die umgebenden Hügel...

Der neueste Ausweis der Reichsbank.

Berlin, 26. Jan. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Ausweis der Reichsbank läßt eine weitere Besserung erkennen, die sich namentlich in der Zunahme der Metalldeckung bemerkbar macht.

Zwei Amnestie-Erlasse des Kaisers.

Berlin, 27. Jan. (W.L.B.) Heute, als dem Geburtstag des Kaisers, sind zwei Amnestie-Erlasse des Kaisers bekannt gemacht worden.

Drei Flieger tödlich verunglückt. Berlin, 27. Jan. (W.L.B.) Das Berliner Tageblatt meldet aus Johannistal: Gestern nachmittag ereignete sich auf dem Flugplatz Johannistal ein schwerer Unfall.

Der kleine Kreuzer 'Gazelle' beschädigt. Berlin, 26. Jan. (W.L.B. Nicht amtlich.) Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist am 25. Januar der deutsche kleine Kreuzer 'Gazelle' in der Nähe von Kigen von einem feindlichen Torpedoboot angegriffen worden.

Rom Bureaufstand. Brätoria, 26. Jan. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Der Angriff auf Kington war die Folge von Operationen gegen Kington und K. m. v. Anfangs d. Woche zog sich der Feind nordwestlich zurück.

Der Krieg im Orient.

Konstantinopel, 27. Jan. (W.L.B.) Das Große Hauptquartier teilt mit: In der Kaukasusfront herrscht fortgesetzt Ruhe.

Von heute an

bis zum 31. Januar stellen wir jedem Neuabonnenten für die Monate Februar und März, sowie jedem Interessenten unser Blatt umsonst und portofrei täglich zur Verfügung.

Volkswirtschaft, Handel und Verkehr.

Berlin, 26. Jan. (W.L.B.) Vorkriegslage. Die Beschäftigung in Industriewerken, deren Steigerung in manchen Fällen wohl überhäuft war, hielt auch heute an und führte bei kleinen Anlagen zu mächtigen Akquisitionen.

Table with columns for Grain (Korn), Wheat (Weizen), Barley (Gerste), and other products. Lists prices per unit in various locations.

Advertisement for 'Paravente' (Parasols) by Caseln, Pluviale, Palmatiken, Baldachine, Regenschirme, Fahnen, Kirchenwäsche etc. Includes contact information for Rudolf Bischer.

Auf den Kaiserstag ist der Winter in seiner schönsten Form in der Residenz eingelebt. Der weisse Schnee über die Stadt und die umgebenden Hügel...

Demission des Ministeriums in Portugal.

Lyon, 26. Jan. (W.L.B.) Der Lyon Republikan teilte mit: Das gesamte portugiesische Kabinett hat demissioniert.

Freiere von Burian im Großen Hauptquartier.

Berlin, 26. Jan. (W.L.B.) Der österreichisch-ungarische Minister des Außeren, Freiherr von Burian, traf am Abend des 24. Januar im Großen Hauptquartier ein.

Die Beschlägnahme des Brotgetreides und Mehls.

Berlin, 26. Jan. Oberbürgermeister Dermuth äußerte sich über die neuen Bundesratsbestimmungen und wurde unbedingt helfen, um die notwendigen Quantitäten an Brotgetreide bis zur nächsten Ernte zu erhalten.

WEISSE WOCHE

Beginn:
Montag, den 1. Februar.

Hermann TIETZ

Pensionat der St. Marienschule, Mainz
Bischöfliche berechtigte Realanstalt für Knaben.
Sechsklassige Realanstalt mit vollständiger Latein- und Griechisch-Unterricht. Abgangszeugnis berechtigt zum einjähr. freiwill. Dienst und zum Eintritt in die Obersekunde. Das Schuljahr beginnt Dienstag, 13. April. Prospekt und jegliche Auskunft durch den geistlichen Rektor Dr. Gärtner.

Privatspargelgesellschaft in Karlsruhe.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen Rückgabe der Empfangsscheine am Montag, den 25. Januar 1915 und an den darauf folgenden 2 Tagen vormittags von 8^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr und nachmittags von 2^{1/2} bis 5 Uhr in unserem Geschäftsraum — Karlsruhe Nr. 40 — wieder ausgefolgt.

An den genannten 3 Tagen werden Einlagen weder angenommen noch zurückbezahlt.
Karlsruhe, den 23. Januar 1915.
Der Verwaltungsrat.

Einladung.

Am kommenden Montag, den 1. Februar, abends 8^{1/2} Uhr, findet im Palmengarten eine Mitglieder-Versammlung

des Kirchenbauvereins St. Stephan statt, wozu alle Mitglieder freundlich eingeladen sind. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Tagesordnung:
Jahres- und Kassenbericht. — Uebernahme eines Baubeitrages.
Karlsruhe, den 26. Januar 1915.
Der Vorsitzende:
Körber.

Uhren-Reparaturen
Keine über Mk. 2.50
neue Feder 1 Mk., Glas, Zeiger, Bügelring je 20 J., lauz. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtet. Spezial-Reparaturwerkstätte f. U. ren jed. Art. Zimmeruhren, Postk. erbeten. Hans Träger, Uhrmachermeister, Karlsruhe, Zähringerstrasse 48.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.
Mittwoch, den 27. Januar 1915.
27. Abonnements-Vorstellung der Oper „C. (graue Abonnementsarten).
Zur Feier des Geburtstags des Deutschen Kaisers in feierlich beleuchtetem Hause:
Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf Wartburg.
In drei Akten von R. Wagner.
Musikalische Leitung: H. Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Damas.
Personen:
Hermann, Landgraf von Thüringen Hans Keller
Kater und Sanger Josef Schöffel
Tannhäuser Josef Schöffel
Wolfram v. Eschenbach Jan van Gorkum
Walter von der Vogelweide Hans Siemer
Biterolf Fritz Reicher
Gemeid, der Schreiber S. Bussard
Heimar von Jüterbo C. Hagedorn
Landgrafen B. Bauer-Kottlar
Sensu S. Rahn-Gordes
Ein junger Hirt Th. Müller-Reichel
Der Edelknabe Thüringische Frauen. Heitere und jüngere Bürger.
Jünglinge, Knechten, Amoretten.
Bachantinnen. Jume.
Thüringen, Wartburg. Am Anfang des 13. Jahrhunderts.
Nach jedem Akte eine längere Pause.
Anfang: halb 7 Uhr.
Ende: nach 10 Uhr.
Wesche der Bühne: Walter I. Mt. 6. — 12. Sperrig 1. Mt. 4.50/2. Mt. 4.50/2.

Todes-Anzeige.
Montag abend halb 8 Uhr starb im Alter von 77 Jahren, versehen mit den hl. Sakramenten, unsere liebe Mutter
Viktoria Kaspar
geb. Damm.
Wir bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Hondingen, Zell/Harmersbäch, 26. Jan. 1915.
Im Namen der Hinterbliebenen:
G. Kaspar, Pfarrer.
Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 1/3 Uhr, in der Heimat statt.

Danksagung.
Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme an dem unersetzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden geliebten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante
Frau Rosine Vollrath, Wwe.
geb. Holl
sprechen wir unsern tiefgefühlten innigsten Dank aus.
Karlsruhe-Mühlburg, den 26. Januar 1915.
Kosbach, Kehl, Wisch i. Eils.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Homöopathie Kombiniert Speziell alte und
Magnetopathie rationelles schwere Fälle
Natur-Heilkunde Heilverfahren mit bestem
Erfolge.
K. Teschke, Karlsruhe, Winterstrasse 4 II Tr.
Sprechstunde: Montag und Donnerstag 12—7 Uhr abends.

Caritas
Allgemeine Hilfs- u. Beratungsstelle für die Angehörigen unserer Heeresmannschaften
Zweigstelle Karlsruhe
Schützenstr. 39, Tel. 2980
Geöffnet Dienstag, Mittwoch, Freitag vormittags von 10 bis 12 Uhr, nachmittags von 2—4 Uhr. Samstags von 10—12 Uhr, Sonntags, Montags und Donnerstags geschlossen.
Die Zweigstelle Karlsruhe stellt sich allen Angehörigen unserer Heeresmannschaften in ganz Baden ohne Unterschied der Konfession unentgeltlich zur Verfügung:
1. zur schriftlichen und mündlichen Beratung in Rechts- und sonstigen Angelegenheiten;
2. zum Anfertigen von Schriftstücken;
3. zur Vermittlung des Verkehrs mit den Behörden;
4. zur Unterbringung der Kinder auf dem Lande.

Danksagung.
Herr Carlo Falsina, Direktor der Dampf-Heizungsanstalt Carlo Facchetti & Cie. hier, hat mir die Summe von 1000 Mark zugunsten der Sammlung zur Unterstützung der Familien Gindensener überreicht.
Namentlich der Bedachten spreche ich für diese reiche Spende den herzlichsten Dank aus.
Karlsruhe, 26. Januar 1915.
Der Oberbürgermeister.
Siegriß.

Tuch-Reste
von 1 bis 3 Meter werden billig abgegeben.
W. Wolf jr., Kaiserstrasse 82 a.

Auf Ostein nehmen wir je einen
Seher- u. Drucker-Lehrling
in unsere Offizin auf und sehen Bewerbungen von talentierten, braven und gelunden Knaben, welche dieses Frühjahr aus der Schule entlassen werden, aus geordneten Familien entgegen. Bedingungen günstig.
Buchdruckerei Badenia
Adlerstraße 42 Karlsruhe Teleph. 535.

Bitte lesen! Feld-Proviant!
Nur wirklich Einwandfreies
Magen- und darmstärkend, Sehr nahrhaft, Ueberaus sättigend.
Fruchtpasten
vorzügliche Universalnahrung
Nußtabletten stärkeud, spez. auch für Magen und Darm
Nußfleisch guter Brotbelag
Nußbutter aus Wallnüssen, Mandeln etc., besonders zu empfehlen
Nußkeeks bester Brotersatz
In Tuben kondens. Milch, Butter, Honig, Marmelade
Kaffee-Tee-Kakao-Punsch-Tabletten
Feinst. Zwieback Mandel, Ingwer, Anis, Vanille, Graham
Verschied. Feigen auch in 1 Pfund-Kistchen
Nüsse alle Sorten, billig
Dürrobt Zwetschgen, Birnen, Aprikosen, Brünellen, Aepfel
Bananen getr., besonders nahrhaft u. beliebt
Nährsalzschokolade nicht stopfend
Suppentafeln
Scuillonwürfel
Tabletten mit vorbeugender Wirkung etc.
Reformhaus Neubert
Kaiserstrasse 87 u. 127.

Friedrichsbad
136 Kaiserstr. 136.
An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer und Frauen
35 Pfennig
Samstags 40 Pfennig.

Dreher zum soortigen Eintritt gesucht.
Großh. Verwaltung der Hauptwerkstätte Karlsruhe, Eingang Wielandstraße.
Chaiselongue neu, von Karlsruhe, Schützenstraße 25.

Bekanntmachung.
Die Ausschreibung der Fischerei in der Alb von der Albrücke an der Hardtstraße bis zur Einmündung des Rehrbades in die Alb soll im Wege der öffentlichen Versteigerung für die Zeit von jetzt bis einschließlich Martini 1926 im kleinen Natianstausee zu Karlsruhe am 1. Februar ds. Jrs., vormittags 11 Uhr, und zwar in einem Sale verpacket werden.
Der Entwurf des Bachvertrages liegt nebst einer Planfolge, aus welcher das Fischereigebiet ersichtlich ist, im Rathaus Zimmer Nr. 75 zur Einsichtnahme auf.
Karlsruhe, den 25. Januar 1915.
Der Stadtrat.

Auf Maria Lichtmess!
Kerzen u. Wachsstöcke, gelb, weiss und verziert, in allen Grössen und Preislagen.
Wachsstöcke in Taschenformat, für Soldaten ins Feld, empfiehlt
Albert Kneller, Mesner,
Karlsruhe-Beiertheim, Breitestr. Nr. 103.

Trauer-Bilder, -Karten etc.
in sehr grosser Auswahl liefert rasch und
Druckerei Badenia, Karlsruhe.

Ebersberger & Rees
Zuckerwarenfabrik
Laden:
Kronenstr. 48.
Der jetzigen Jahreszeit entsprechend empfehlen wir die bei unseren Truppen so beliebten
Feldpostbriefe
250 Gramm-Packung in folgender Auswahl:
Packung A
Rum- und Schokol-Lebkuchen
per Stück zu 50 J
Packung B
Gewürzlebkuchen
per Stück zu 40 J
Packung C
Schokolade-Keks
per Stück zu 40 J
Packung D
Eukalyptus-Mentol-Bonbons
maschinell eingewickelt besond. geg. Husten u. Katarrh per Stück zu 35 J
Packung E
2 Tafeln feinste Schokolade
per Stück zu 70 J
Packung F
Würfelzucker
per Stück zu 20 J
Packung G
Kakaou.Zucker
jedes separat gepackt per Stück zu 60 J versandfertig.
Auf Wunsch übernehmen wir auch die Zusendung ins Feld gegen Vor-insendung des Betrages nebst Porto. Genaue Adressenangabe unbedingt erforderlich.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ebersberger & Rees
Zuckerwarenfabrik
Laden:
Kronenstr. 48.
Verfindungstafel
Sohn-Versteigerung des Forstamts Scharnhausen am Montag, den 1. Febr. vormittags 10 Uhr, im Rathaus zum Abzug in Mühlstadt aus den Häusern im Bärenhof, Reich, Heidehof, Bärenhof, Jugendweg und Biedtrich.
Sohn-Versteigerung des Forstamts Langenlebach Mittwoch, den 3. Febr. 1915, früh 10 Uhr, im Rathaus zu Steinlebach aus Domänenwa d. Bismarck.

Bekanntmachung.
Die Ausschreibung der Fischerei in der Alb von der Albrücke an der Hardtstraße bis zur Einmündung des Rehrbades in die Alb soll im Wege der öffentlichen Versteigerung für die Zeit von jetzt bis einschließlich Martini 1926 im kleinen Natianstausee zu Karlsruhe am 1. Februar ds. Jrs., vormittags 11 Uhr, und zwar in einem Sale verpacket werden.
Der Entwurf des Bachvertrages liegt nebst einer Planfolge, aus welcher das Fischereigebiet ersichtlich ist, im Rathaus Zimmer Nr. 75 zur Einsichtnahme auf.
Karlsruhe, den 25. Januar 1915.
Der Stadtrat.